

# Sallefche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

1913. Nr. 231.

Erste Ausgabe

Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Verorte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich am Samstag. — Größere Zeitungen: Halle'scher Courer (tägl. Nachrichtenblatt), Saal- und Anhaltische Nachrichten (Sonntagsblatt), Saal- und Anhaltische Nachrichten (tägl. Nachrichtenblatt), Saal- und Anhaltische Nachrichten (tägl. Nachrichtenblatt), Saal- und Anhaltische Nachrichten (tägl. Nachrichtenblatt).

Erste Ausgabe

Abzugsgebühren für die festgesetzte Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Saalbezirk 20 Pfennig, außerdem 30 Pfennig. — Bekanntmachung der Redaktionellen Zeit für die Halle 100 Pfennig. — Abzugsgebühren bei der Expedition in Halle (Sachse) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 818 u. 819. Telephon 819. Geschäftsleiter: Dr. Straussner-Heilbrunn, Halle (Saale).

Mittwoch, 21. Mai 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Fernburger Straße 30. Telefon 9111. Geschäftsleiter: Dr. Straussner-Heilbrunn, Halle (Saale).

### „Die Junker können lachen!“

In goldhohen, fetten Buchstaben steht es über dem Leitartikel des „Vorwärts“, der die preussischen Landtagswahlen bespricht. Zwei Tage vor der Wahl schrieb dasselbe Blatt, es gelte, dem „ganzen Wahlstimmten das Genick zu brechen“, und das preussische Proletariat rüde in die Schlacht mit der ersten Absicht, den Sieg zu erringen. Und nun: die Junker können lachen.

#### Ein schärferer Gegenangriff

Ist kaum denkbar, daß eine solche Leitartikel in demselben Blatte, und es ist nur erstaunlich, daß er den Lesern offenbar kaum auffällt. Warum nun nach dem anfänglichen Siegesgeschrei jetzt das Knirschen über die Niederlage in „Vorwärts“? Haben wirklich die wenigen Tausend Junker in Preußen die vielen Millionen der Bevölkerung so vergewaltigen können, daß die Stimmung der Nation nicht zum Ausdruck kam? Du liebe Güte, auf dem Lande sind die Arbeiter heute so rar, daß sogar ein Steinbild überall sofort Arbeit fand, ohne daß man viel nach seinen Papieren fragte; da könnte also ein Knecht sich durch oppositionelles Wählen ruhig „müßig“ bei dem Mittergutsbesitzer machen, ohne befürchten zu müssen, daß Jungern die Folge wäre.

#### Der Mittelstand

in den Städten, dessen Einfluß bei den Landtagswahlen am stärksten ins Gewicht fällt, ist von den „Junkern“ erst recht unabhängig. Wenn es also wahr wäre, daß sie „lachen“ können, dann sind die Gründe jedenfalls anders, als sie der „Vorwärts“ dem Volke einzureden versucht.

Dieses Zentralorgan der Sozialdemokratie selber kommt bezüglich auf die richtige Spur, indem es die „Einheitslosigkeit so mancher Proletarier“ beklagt — Einheitslosigkeit vom „Vorwärts“-Standpunkt aus — und zwar von Proletariern „fogar“ in Berlin. Hier glaubte man doch wirklich alles unter der Krante zu haben: „Und wählt Ihr heute nicht rot, habt Ihr morgen weder Salz noch Brot!“ Man kennt es ja vom Baugewerbe her, wie dort manchmal Arbeiter

#### von den Genossen einfach ruiniert

wird, wenn er nicht der sozialdemokratischen Gewerkschaft angehört; die Leute legen die Arbeit sofort nieder, wenn der Bauleiter den meisten Waben nicht entläßt, so daß einzelne dieser Terroristen, christlich-nationale oder kirchlich-nationale Gewerkschafter, um ihrer Familie willen auch der sozialdemokratischen Organisation ihre Beiträge entrichten müssen.

#### Der rote Zwang ist ganz unerhört,

namentlich auch bei der öffentlichen Landtagswahl. „Und willst Du nicht Genosse sein, so schlag ich Dir den Schädel ein!“ Unter diesen Umständen mußte der „Vorwärts“ natürlich damit rechnen, daß alle von der Sozialdemokratie Bedrohten sozialdemokratisch wählen würden — und gerade hierin hat er sich geschnitten. Er jammert, daß in Berlin nicht nur Portiers — das sei noch am ehesten verständlich — nicht nur Chauffeurs, Kuttcher, Fleischer und Keller „bürgerlich“ gewählt hätten, sondern sogar Maurer, Schlosser, Zimmerer, gelernte und ungelernete Arbeiter. Das stimmt. Und der „Vorwärts“ kann es vielleicht einmal erleben, daß diese Gegenbewegung, aus Zorn über den roten Terrorismus geboren, noch so anshwillt, daß die ganze sozialdemokratische Herrlichkeit in Gefahr gerät. Die Reaktion gegen die Bedrohung und Verdünnung durch die sozialdemokratischen Gewalttäter wird nicht ewig auf sich warten lassen, denn

#### dieses Loch

läßt bereits viel schwerer als jemals in den „schwarzesten“ Zeiten das der sogenannten Junker.

„Sie können lachen“, diese Junker, meint der „Vorwärts“, aber sie würden ihre Trümper verpöbeln haben, sobald fünftägige Wahlen den „geschlossenen“ Aufmarsch der Arbeiterklasse zeigten. Wenn damit der Aufmarsch unter der roten Fahne verstanden wird, so hat es damit wohl noch lange Weile. Der Deutsche Reichstag hat durch sein liberales laissez faire, laissez aller in den siebziger Jahren die Nachgeborenen der mobilien Großkapital damals preisgegebenen Bevölkerung herbeigerufen, der preussische Landtag aber hat seine Steuer- und sonstige Politik sozial-

politisch so volksfreundlich betrieben, daß gerade die Arbeiterklasse gar kein Interesse daran hat, daß er auch eine demokratische Zusammenlegung bekommt. Ehe der — „Vorwärts“ lachen kann, müßten die Massen

#### völlig verblümt

sein; aber die Massen spüren eben immer mehr die Faust der roten Treiber und kommen darob zur Erkenntnis. Das einseitigen noch die Wählerzahl der Sozialdemokratie zunimmt, will wenig besagen. Ein „geschlossenes“ Heer bekommt sie nicht hinter sich. B. R.

### Halb zog sie ihn, halb sank er hin.

Zu dem unter vorstehender Ueberschrift bereits gestern von uns behandelten Thema äußern sich heute auch die „Berliner politischen Nachrichten“ wie folgt:

In der sozialdemokratischen und bürgerlich-demokratischen Presse wird die Frage eines Stichwahlabkommens zwischen der Sozialdemokraten und der fortschrittlichen Volkspartei für die Landtagswahlen erörtert. Ob diese Erörterungen zu einem positiven Ergebnis führen oder nicht, ist für das Gesamtergebnis der Wahlen völlig belanglos. Der Gewinn, welchen Sozialdemokraten und Volkspartei dabei überhaupt erzielen könnten, änderte an den Verhältnissen im künftigen Abgeordnetenhaus nicht das mindeste. Von umso größerer Bedeutung würde der Abschluß eines solchen Stichwahlabkommens für die Verteilung der bürgerlichen Demokratie vom nationalen und staatsbehaltenden Standpunkt aus sein. Das sozialdemokratische Parteigebäude läßt keinen Zweifel darüber, daß die Volkspartei von den Sozialdemokraten nur auf Grund der auf dem Parteitag festgelegten Bedingungen Wahlunterstützungen erhalten kann. Diese Bedingungen sind auf dem fortschrittlichen Delegiertentage von dem Referenten Herrn Frischbeil selbst als laudinisches Joch bezeichnet worden. Es wäre daher überhaupt uncharakteristisch für die Volkspartei, wenn sie um eines geringfügigen, politischen bedingungslosen Vorteiles willen jetzt doch sich unter dieses laudinische Joch beugen würde. Aber auch noch weitere Konsequenzen von politischem Interesse würden sich an ein solches Stichwahlabkommen zwischen der bürgerlichen und der sozialistischen Demokratie knüpfen. Die Nationalliberalen gehen mit Ausnahme von Schleswig-Holstein auf der ganzen Linie mit der freisinnigen Volkspartei gegen die Rechtsparteien zusammen. Es fragt sich, ob die nationalliberalen Wahlmänner auch dann für die freisinnigen Kandidaten stimmen werden, wenn für diese die Unterstützung der Sozialdemokraten durch die Ueberlassung von Mandaten an die Sozialdemokraten erkauf worden wäre. Welche Verteilung ein solches Verhalten vom nationalen und staatsbehaltenden Standpunkt aus finden müßte, bedarf der näheren Darlegung nicht. Wenn daher auch von einem etwaigen Stichwahlabkommen zwischen Volkspartei und Sozialdemokraten keinerlei entscheidende Einwirkung auf die Zusammenlegung des Abgeordnetenhauses zu erwarten ist, so wird die Erlebigung dieser Frage doch unter Umständen von Bedeutung für die Verteilung der politischen Meinung sein. Ganz unsere Meinung.

### Noch immer ungewiß.

In den maßgebenden Berliner politischen Kreisen ist von einer Kandidatur des Prinzen Wilhelm Friedrich zu Wien für den Thron des künftigen Albanien nichts bekannt. Auf das Bestimmteste bestritten man, daß die Reihe des Staatssekretärs von Jagow nach Wien mit dieser Kandidatur in irgend einem Zusammenhang gefanden habe, und daß die Bewegung, die zwischen dem Fürsten von Hohenzollern und dem Staatssekretär stattgefunden hat, mit der albanischen Frage in Verbindung zu bringen sei.

Der König und der Kronprinz von Griechenland werden angelehrt der ungewissen Lage nicht nach Berlin reisen, um der Gottheit beizuwohnen.

#### Bulgarisch-serbisch-griechische Fragen.

In maßgebender Stelle in Belgrad wird erklärt, daß von dem Dementi der Nachrichten „Aufgehoben“, wonach Serbien in die Abtretung Konstantin an Bulgarien einwilligt habe, deshalb Abstand genommen wurde, weil diese Nachricht angelehrt der Tatsache, daß die serbisch-bulgarische Grenzfrage von den bederseitigen Regierungen noch in die Verhandlungen gesetzt worden ist, gegenstandslos ist. — Der serbische Botschafter in Athen ist in Belgrad eingetroffen und wurde vom König in Audienz empfangen. Er erläuterte dem serbischen Ministerpräsidenten einen längeren Bericht. Der künftigen Postminister gab Anlaß zu Gerüchten über den Witschik eines serbisch-griechischen Sonderabkommens, die indes an maßgebender Stelle als unbegründet bezeichnet wurden.

#### Griechisch-bulgarischer Zusammenstoß.

Bei Dalmanli jenseits des Galiko, wo griechische und bulgarische Truppen lagen, kam es zu einem kurzen Zusammenstoß, der unblutig verlief. Die Ursache soll auf ein Mißverständnis zurückzuführen sein.

#### Von der Tätigkeit der Pariser Finanzkommission.

Weglich der in Paris zusammengetretenen internationalen Finanzkommission berichtet der „Temps“, die Dreihundmächte hätten die Ansicht ausgesprochen, daß die Kriegführenden in der Konferenz bezüglich eine herab zu dem Entschluß übernahmen. Es sei deshalb die Rede davon, den Charakter der Widerprüfungen erheben. In den Kreisen der Triplicente glaubt man, daß von den Balkanstaaten, falls diese nur eine beratende Stimme eingeräumt werden solle, nicht verlangt werden könne, daß sie in den Friedenspräliminarien eine finanzielle Verpflichtung betrefft die Entscheidungen der Pariser Konferenz übernehmen. Es sei deshalb die Rede davon, den Charakter der Präliminarien dahin abändern, daß es heißt: Die Pariser Konferenz hat die Aufgabe, die finanzielle Frage zu prüfen, statt zu regeln. — Ferner wird gemeldet, Oesterreich-Ungarn habe den Vorschlag gemacht, daß alle Entscheidungen der Finanzkommission einstimmig gefaßt werden müßten.

#### Was die Griechen in Saloniki verlangen!

Nach einer Mittermeldung aus Saloniki verlangten die griechischen Behörden von dem dortigen Zweiganstalt der Banque Ottomane, sie sollte ihnen alle von den türkischen Beamten eingeklagten Gelder sowie einen genauen Rechnungsabdruck ausfolgen. Die Bank erwiderte, um sich ihren Kunden gegenüber zu deden, daß eine Beschlagnahme im Gerichtswege vorgenommen werde. Die griechischen Behörden verweigerten diese und bedrohten den Direktor der Zweiganstalt sogar mit kriegsgerichtlicher Verfolgung.

#### Zur Beschlagnahme der Friedenspräliminarien.

Der Pariser „Figaro“ will wissen, daß eine Großmacht zur Beschlagnahme der Friedenspräliminarien mit Unterstützung der übrigen Großmächte eine Ausdrucksformel ausgearbeitet habe, die den Balkanverbündeten und der Türkei zur Annahme vorgelegt werden sollte.

### Deutsches Reich.

Der diesjährige dritte Reichsdeutsche Mittelstandstag wird laut Beschluß des geschäftsführenden Vorstandes in der Zeit vom 22. bis 24. August in Leipzig abgehalten werden, um den Handwerkern, Detailhändlern und Handelsreisenden Gelegenheit zu geben, die festgesetzte und in ihrer Art einzige internationale Bausch-Ausstellung in Leipzig zu besichtigen. Am späten Nachmittag des 22. August wird die Hauptvorhandlung stattfinden und am Sonntag nachmittag die Gesamtschluß- und Delegierten-Versammlung. Der Reichsdeutsche Mittelstandstag selbst wird am Sonntag, dem 24. August, 11 Uhr vormittags, im großen Saale des Zoologischen Gartens beginnen. Der Sonntagvormittag wird für den fünftägigen Mittelstandstag freigehalten.

Der geschäftsführende Vorstand des Reichsdeutschen Mittelstandstages hielt am 15. Mai in der Leipziger Geschäftsstelle eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, einen Landesauschusses für Rheinland und Westfalen ins Leben zu rufen. Die vorliegenden Entwürfe zur Geschäftsordnung für Landesauschüsse, die Landesauschüsse für das Saarland, für den Detailhandel und für den Haus- und Grundbesitz vorzulegen, wurden dem Hauptvorstand zur Genehmigung vorgelegt. Ferner wurde einer Anregung nachzugehen, einen besonderen Ausschuss für wirtschaftliche Gemeinschaftsarbeiten mit Industrie und Landwirtschaft ins Leben zu rufen.

#### Die Großhändlerkongresse in Baden.

Die fortschrittliche Volkspartei in Baden hielt dieser Tage in Lahr eine Landesauschuss-Sitzung ab. In einer einstimmig angenommenen Resolution heißt es:

„In Anlehnung an den Beschluß des Landesauschusses vom 9. März d. Rs., der sich ausdrücklich für einen Großhändlerkongress in Lahr ausgesprochen, beschließt der Landesauschuss, der nationalliberalen und sozialdemokratischen Parteileitung im Hinblick auf die neuerlichen Erörterungen über die taktischen Maßnahmen bei den kommenden Landtagswahlen, wiederholt den Vorschlag eines Großhändlerkongresses in Lahr auf Grund des bisherigen Beschlusses und mit entsprechender Vertiefung der gemeindefürsorglichen Kandidaturen in den übrigen Bezirken zu unterbreiten. Er hält es für dringend wünschenswert, daß eine Entschließung der drei aufzustehenden Parteileitungen über diesen Vorschlag möglichst bald herbeigeführt wird.“

Der fortschrittlich kann den Zeitpunkt gar nicht erwarten, der ihn völlig in die revolutionäre Sozialdemokratie aufgehen läßt. Wir begrüßen ihn schon heute zu seinem offiziellen Ver-





# Nom. M. 3 000 000,—

## Gewerkschaft Gute Hoffnung zu Cöln am Rhein

(Braunkohlengruben und Briquetfabriken)  
**Verwaltungssitz Frankleben bei Merseburg.**

(Rückzahlbar zu 102%, Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Jahre 1917 ausgeschlossen)  
 Stücker zu M. 1000.—

Die **Gewerkschaft Gute Hoffnung** hat ihren Sitz in Cöln. Die **Dauer** der Gesellschaft ist auf bestimmte Zeit nicht beschränkt. Der **Gegenstand** des Unternehmens ist:

- die Ausbeutung des Eisenerzbergwerks Rudolph II;
- die Nutzung und der Erwerb anderer Bergwerke und Kohlenfelder sowie die Beteiligung an anderen Bergwerken, insbesondere auch durch den Erwerb von Kuxen;
- die Herstellung und der Betrieb von Anlagen und der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausbeutung der zu a) und b) bezeichneten Bergwerke bezwecken, sowie die Beteiligung bei solchen Anlagen und Unternehmungen;
- die Verwertung der Erzeugnisse und Beteiligung an Unternehmungen, welche solche Verwertung bezwecken;
- die Verwaltung und der Betrieb von Wohlfahrtsunternehmungen zwecks Förderung des Wohles der Arbeiter oder sonstigen Angestellten der Gesellschaft, sowie Beteiligung an derartigen Wohlfahrtsunternehmungen.

Die Zahl der gewerkschaftlichen Anteile — Kuxe — beträgt tausend. Das **Geschäftsjahr** umfasst die Zeit vom 1. April bis 31. März. Den **Grubenvorstand** bilden zur Zeit:

1. Bergwerksdirektor Willy Daelen, Wiesbaden, Vorsitzender;
2. Bergwerksdirektor Raymond Pierre, Eyselshoven (Holländisch Limburg), stellvertretender Vorsitzender;
3. Rechtsanwalt Hermann Beyer, Düsseldorf;
4. Fabrikbesitzer Johannes Colman, Langenberg (Rhld.);
5. Kaufmann Gustav Cremer, Uerdingen;
6. Fabrikant Friedr. Grüneberg, Cöln a. Rhein;
7. Fabrikbesitzer Alfred Lytken, Wesel;
8. Kommerzienrat Karl Scheibler, Cöln a. Rhein;
9. Bankdirektor Dr. jur. Otto Strack, Cöln a. Rhein;
10. Bankier Dr. jur. A. Strube, Bremen;
11. Dipl.-Ingenieur Fritz Vorster, Cöln-Marienburg.

Direktor der Gesellschaft ist der Bergwerksdirektor Adolf Wagner in Frankleben bei Merseburg.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch:

1. Deutscher Reichsanzeiger;
2. Hallesche Zeitung;
3. Kölnische Volkszeitung;
4. Magdeburger Zeitung;
5. Rheinisch-Westfälische Zeitung;
6. Weser-Zeitung.

In der außerordentlichen Gewerkschaftsversammlung der **Gewerkschaft Gute Hoffnung** vom 6. März 1912 ist u. a. der Vorstand durch einstimmigen Beschluß ermächtigt worden, eine an I. Stelle hypothekarisch eingetragene 5%ige zu 102% rückzahlbare Obligations-Anleihe bis zu M. 3 000 000.— aufzunehmen, deren Erlös zur Zahlung von Restkaufgeldern, zur Abstattung von Bankschulden und zum weiteren Ausbau des Unternehmens Verwendung finden sollen.

Die Anleihe ist in 3000 durch Indossament übertragbare Teilschuldverschreibungen zu M. 1000.— eingeteilt, welche die Nummern 1—3000 tragen und vom 1. April 1912 ab mit 5% jährlich zu verzinsen sind. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Oktober und 1. April eines jeden Jahres fällig. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt vom 1. April 1917 ab mit einem Zuschlage von 2%, also mit M. 1020.— für jede Teilschuldverschreibung, in jährlichen Tilgungsraten von M. 45 000.—, zuzüglich der ersparten Zinsen, so dass die gesamte Anleihe am 1. April 1917 zurückgezahlt ist. Vom 1. April 1917 ab steht der Gesellschaft das Recht zu, die Tilgung zu verstärken oder den ganzen noch unlaufenden Teil der Anleihe nach vorantigangener sechsmonatiger Kündigung auf den 1. Oktober oder 1. April eines Jahres zur Rückzahlung zu kündigen.

Zur Sicherstellung der Anleihe bedarf der Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen ein Gesamtbetrag von M. 3 000 000.— nebst Zinsen und Aufwand wird an den gesamten der Gesellschaft gehörigen resp. ihr vertraglich gesicherten Grundbesitz einschliesslich Aufbauten und sämtlichen den Grubenbetrieb umfassenden Zubehörs eine Sicherungshypothek von M. 3 000 000.— im Sinne des § 1187 des Bürgerlichen Gesetzbuchs zur I. Stelle eingetragen.

Für den vertraglich gekauften, aber noch nicht eingetragenen Teil des Grundbesitzes der Gesellschaft sind noch M. 734 544,56 Restkaufgelder zu zahlen, wovon nach Vertrag mit den Verkäufern am 1. März 1914 M. 250 483,76 und am 1. März 1917 M. 479 060,80 fällig sind. Nach erfolgter Zahlung wird die Sicherungshypothek nach vorantigangener sechsmonatiger Kündigung auf den 1. Oktober oder 1. April eines Jahres zur Rückzahlung zu kündigen.

Der **Grundbesitz der Gesellschaft** umfasst einschliesslich der bereits in Angriff genommenen Flächen ein Terrain von rund 147 ha, von denen etwa 15 ha auf Bau- und Bahnterrain und etwa 20 ha auf Halde- und Terrainterrain entfallen.

Die **Grubengebäude** sind durch 396 systematisch verteilte Bohrungen aufgeschlossen. Das **Deckgebirge** ist im weitläufigsten Feldesteile ca. 10,5 m stark, während

Cöln, im Mai 1913.  
 Frankleben, im Mai 1913.

## Mark 6000000,—

### mündelsichere 4% Anleihe der Stadt Magdeburg von 1913

#### 1. Abteilung

— Eingeteilt in Stücke von Mk. 2000, Mk. 1000, Mk. 500 und Mk. 200 —  
 mit Zinsgenuß vom 1. Juli 1913 ab

— Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Jahre 1930 ausgeschlossen —  
 werden zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt

am Montag, den 26. Mai 1913

bei den Mitgliedern des Konsortiums

- |                 |   |
|-----------------|---|
| in Berlin       | bei der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank),<br>Bank für Handel und Industrie,<br>Berliner Handels-Gesellschaft,<br>Herrn S. Bleichröder,<br>der Direction der Disconto-Gesellschaft,<br>Herrn Hardy & Co. Ges. m. b. H.,<br>Herrn Simon Hirschland, |
| in Essen (Ruhr) | Herrn Simon Hirschland,   |
| in Hamburg      | der Vereinsbank in Hamburg,   |
| in Hannover     | Herrn Ephraim Meyer & Sohn,   |
| in Magdeburg    | dem Magdeburger Bank-Verein,<br>Herrn F. A. Neubauer,<br>Herrn Morgenstern & Co.,   |

sowie bei den Filialen der Konsortialmitglieder:  
 der Bank für Handel und Industrie  
 in Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Quedlinburg, Sangerhausen,  
 der Direction der Disconto-Gesellschaft  
 in Essen (Ruhr) und Frankfurt a. M.,  
 der Vereinsbank in Hamburg  
 in Altona, Cuxhaven, Flensburg, Hannover,  
 dem Magdeburger Bank-Verein  
 in Aachereichen, Barmen, Bielefeld, Bismarck, Cöln a. Rh., Dessau, Hildesheim,  
 Mühlhausen i. Th., Naumburg a. S., Nordhausen, Pann., Salzwedel, Stendal  
 und ausserdem

in Quedlinburg bei Herrn G. Vogler

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Anmeldeformulare können von den vorgenannten Stellen bezogen werden.

Der Zeichnungspreis ist auf 95,90% abzüglich Stückzinsen vom Tage der Abnahme

bis zum 30. Juni d. J. festgesetzt. Den Schlusscheinstempel hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.

Bei der auf Zeichnung der Anleihe erfolgenden Kautions von 9% des Nennwerts in bar oder in marktgemässen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilungen, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen ist, werden nach Schluss der Zeichnung so bald als möglich erfolgen.

Die Abnahme der Anleihe erfolgt am Freitag an den Börsen zu Berlin und Magdeburg veranlaßt werden wird, hat in der Zeit vom 2. bis 9. Juni d. J. zu erfolgen.

Berlin, im Mai 1913.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank).

Für die Infirmität verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. (Seale), Telefon 6108 u. 6109.

Das **Kohlenflöz** eine Durchschnittsmächtigkeit von ca. 15,5 m bei schwachweiliger Lagerung anweist.

Das im Grubenfeld anstehende, ausschliesslich durch Tagebau zu gewinnende Kohlenquantum ist auf mindestens 13 Millionen Tonnen Kohle zu bemessen, von einer Lebensdauer von ca. 35 Jahren bei einer jährlichen Produktion von ca. 180 000 t Briquets entsprechend. Die Kohle ist von erdiger Struktur und eignet sich vorzüglich zur Briquetierung. Durch einen mit der in derartigen Gewerkschaft Michel in Frankleben, die über einen Kohlenreichtum von über 120 000 000 Tonnen verfügt, abgeschlossenen Lieferungsvertrag erhöht sich die Lebensdauer bei gleicher Produktion und unter Berücksichtigung umfangreicher Rohkohlenverkäufe auf ca. 45 Jahre. Ohne Zustimmung der als Treuhänder für die Anleihe bestellten Deutschen Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Mülheim a. d. Ruhr, und ohne Stellung eines entsprechenden Gegenwertes können die Rechte aus diesem Verträge weiter abgetreten, aufgehoben oder in ihren wesentlichen Teilen geändert werden.

Die **Briquetfabrik** ist für eine Tagesleistung von 60—70 Dwg. gebaut. Die **Gewerkschaft** besitzt ein normalspuriges Anschlussgleis von 10,1 km Länge nach Station Weissenfels a. S.

Die Wasser werden durch elektrisch angetriebene Kolben- und Zentrifugalpumpen und eine Reservedampfwasserhaltung bewältigt. Die erforderliche Kraft wird von der elektrischen Zentrale mittelst einer Hochspannungsfreileitung (500 Volt) übertragen. Die Betriebsspannung beträgt allerorts 50 Volt.

Die **Gewerkschaft** besitzt ferner 12 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit insgesamt 41 Wohnungen.

Die **Gewerkschaft** besitzt ausserdem eine komplette Nasspresteinanlage von 13 Millionen Stück Jahreleistung, 9 Trockenschuppen, 1 komplette Wasserhaltung, 1 gut vorgerichtetes T a g e b a u, welcher ausser dem Bedarf für die Nasspresteinanlage noch Förderkähle für Rohkohlenanlass liefert. Das Deckgebirge besteht aus Sand und Kies, der zu Bauzwecken in der Nachbarschaft lohnend verwertet wird. Ferner besitzt die **Gewerkschaft** eine Ziegelei.

Die **Gewerkschaft Gute Hoffnung** schliesst sich mit ihrem gesamten Grubenfeldbesitz an das sogenannte Geiseltal bei Merseburg an und hat infolge der günstigen Ablagerung eine aussichtsreiche Zukunft.

Die Absatzmöglichkeit der **Gewerkschaft** ist als vorteilhaft zu bezeichnen, da sie fruchtlich günstig nach Thüringen liegt, einem Gebiet, in welchem die Braunkohlenbriketts seit langem gut eingeführt sind und bei guten Preisen gehandelt werden. Die **Gewerkschaft** liefert für die in der Nähe der Grubenfelder in der Stadt Weissenfels, wo bei günstiger, d. h. fruchtlich billiger Lage gute Absatzmöglichkeiten für Briketts und Rohkohle vorhanden sind und sich noch in steigendem Masse ergeben werden.

Es so ein genügend grosses und lohnendes Absatzgebiet vorhanden, so ist andererseits für den Vertrieb der Produkte der **Gewerkschaft** gemeinschaftlich mit den Schweser-Gewerkschaften Michel, Leonhardt und Vesta insofern ausreichend gesorgt, als die Braunkohlen-Briketts-Vertriebs-Gesellschaft Michel m. b. H. in Grosskayna neben den schon früher bestm. eingeführten Produkten der **Gewerkschaft** Michel auch die der **Gewerkschaften** Leonhardt und Gute Hoffnung vertreibt und die der **Gewerkschaft Vesta** vertreibt wird.

Seitens der Gewerkschaft sind bisher Einzahlungen von insgesamt M. 3 050 000,— geleistet worden.

Die **Anleihe** ist zum Handel und zur Notiz an den Börsen zu Bremen und Halle a. d. S. zugelassen worden.

Im Anschluss an unsere Bekanntmachung vom April 1912 bringen wir den Restbetrag der vorstehenden Anleihe zum freihändigen Verkauf.

Anmeldungen nehmen die nachstehenden Bank-Institute:

der **A. Schaafhausen'sche Bankverein** in Cöln und dessen Niederlassungen

die **Deutsche Nationalbank**, Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Zweigniederlassung Mülheim a. d. Ruhr, in **Mülheim a. d. Ruhr**,

die **Deutsche Nationalbank**, Kommanditgesellschaft auf Aktien in

Bremen und Berlin und deren Niederlassungen,

der **Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.** in

Halle a. d. S. und dessen Niederlassungen,

die **Mitteldeutsche Privat-Bank**, Aktiengesellschaft in Magde-

burg und deren Niederlassungen,

die **Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft** in Aachen

und deren Niederlassungen

zum Kurse von 100% zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. April 1913 ab bis zum Tage der Abnahme entgegen. Die Erwerber tragen ausserdem den halben Schlusscheinstempel.

Der Wortlaut der aus 15 Blättern bestehenden Anleihebedingungen ist bei den vorgenannten Banken auf Wunsch erhältlich.

## Gewerkschaft Gute Hoffnung

Willy Daelen. H. Bever.

## Färberei K. Mauersberger, Spezial-Reinigungs-Anstalt und Färberei für Gardinen jeder Art,

besonders der feineren Qualitäten, mit Apparat auf „Neu“ in weiss, elfenbein, crème, ecoré etc.

## Kunststofferei für Gardinen.

Durch meine hervorragenden Appretur-Einrichtungen bin ich am Platze nachweislich am leistungsfähigsten.

Viele Anerkennungen.

In Halle 8 eigene Läden.

Telephon für den Stadtverkehr: 1248 u. 1252. Fabriktelephon: Amt Ammendorf 20.

## Carl Kästner, Act.-Ges., Leipzig. Gegr. 1846.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geldschränke, Bücherschränke, Kontenschränke, Jalousie- und Kartothekschränke 18412

Stahlkammern und Safenanlagen.

Fabrikate ersten Ranges. Kataloge zu Diensten.

Ausgestellt: Internat. Baufach-Ausstellung Leipzig = Halle: „Baustoffe“ Stand 593.

Vernickeln, Verzinken, Verzinneisen, Bronzieren, Galvanisieren bei Ferdinand Haassenger, Metallwaren-Fabrik, Barfüsserstr. 9. Verfahr. 1106.

Springbrunnen-Aufsätze, Gartenpumpen, Schlauchwagen, Mundstücke, Föhne, Gartenströme, Gießkannen.

Ed. Eder, Gießerei, Nr. 12, Str. 13. Behändigen Sie zur Zeit meine Schaufenster in bitten Anzeilen.









Verlangen Sie überall

insbesondere auf Reisen ... in Besessimmern ... in Hotels, Restaurants u. Cafes, sowie auf den Bahnhöfen

die Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

16. V. C. Turnfest in Gotha.

Den besten Raum dieses importanten kulturellen Festes, hier bis wie schon berichtet, nahmen natürlich Turnen und Sport ein. An drei Tagen fanden Korporationswettkämpfe, sportliche Einzelleistungen, Sechse und Fünfkampf, und Faustballwettkämpfe statt, in denen allen hart um die Siegespalme gekämpft werden mußte, so daß bedeutende Leistungen zu Tage kamen.

Auf die Ansprache des Präsidenten Stud. Goedede erhob sich Hr. Agl. Hobeit der Herzog und richtete folgende Worte an die Teilnehmer: Mein Herr Herr von V. C. Es ist mir als alter Colleague...

Nationale Feier der Lehrer auf dem Kniffhäuser.

Der Kreisverband Sangerhausen-Görzingerode des Neuen Preussischer Lehrervereins veranstaltete am 18. Juni, mittags 1 Uhr, eine nationale Feier auf dem Kniffhäuser...

Das sämtere Unwetter.

Das, wie schon gemeldet, am Sonnabend die Gegend von Seiligenshain heimgesucht, hat auch in Südböhmen verhängnisvoll gemittelt. Ein Sturmwind, der sich in den Gebirgen und Nordheim entzogen, schob an die Ostküste...

Feuersbrünste.

In Ottenhausen bei Weiskene brannte eine zum Rittergute gehörige geräumige Scheune nieder. Große Getreide- und Strovvorräte sowie eine Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen sind mit verbrannt.

In Wolfstedt bei Gabelen sind die Scheunen und Stallungen der Gutsbesitzer Friedrich Erlichson und Hermann Gosalz niedergebrannt. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

In Schmiedehausen bei Gumburg brannte das umfangreiche Gehöft des Gutsbesitzers Arno Seib vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen fielen dem Flammen fast sämtliche Mobilien und verbleibende landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer.

In dem gegenwärtig ohne Benutzung stehenden Erlerschen Gute in Oberbilla bei Altengrab lag ein Scheitelfeuer aus, das das gesamte Anwesen bis auf das Wohnhaus, das erhalten werden konnte, einkassierte.

Unfall-Chronik.

Ein schwerer Unfall ereignete sich bei dem Bahnhofs Clausthal-Hellstedt. Altes in Gabelade. Eine Lokomotive der Feldbahn stürzte die Böschung hinab und begrub zwei ausländische Arbeiter unter sich.

Der zwölfjährige Knabe Kurt Jun, der, wie gemeldet, auf der heißen Straße am Lutherhaus in Gumburg mit seinem Rade stürzte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Auf dem Bahnhof Königberg i. R. wurde am Pfingstmontag der Wilm Michael Bauer, aus Gumburg gebürtig, vom Eisenbahnzuge erfasst und schwer verletzt.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Wahlkäufe) treten hier in Gärten und Mantagen in Unmengen an den Apfelbäumen auf, die dadurch ein fruchtbares Aussehen annehmen.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Stiftungsfest). Der hiesige Bahnhofsverwalter Kalle feierte gestern sein 50. Stiftungsfest.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Gartenarbeit). Die Bauernschaft in der Gemarkung Schönerode namens drei Familienhäupter auf der Straße nach Halle zu erfinden und teilweise schon gerichtet find, wird nunmehr mit dem Bau eines Familienhauses an dem Wege, der an der Hauptstraße nach Dörstene führt, begonnen; später sollen an demselben Wege noch ein Drei- und Dreifamilienhaus gebaut werden.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Friedhofsarbeit). Unangenehm überroft wurden am Freitag auf einem hiesigen Rittergutspolizeien in der Nähe des Feldbühlchens mit Mühenverziehen beschäftigten Kinder und der Arbeiter, als sie nach getaner Arbeit entdeckten, daß ihr Friedhofsmitr mit Bier, Wurst usw. aus den Säcken vermischt waren.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) ist durch die Neuorganisation einer großen Zeitreihe der Halle-Schleuderer Chauffee unweit Gröbers und Bernheim entstanden. Hauptsächlich werden die Gemütschänder der Weide- und Gabelweiden von der Weide entfernt.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Preis-Stat-Tourneur). Bei dem im Woburnschen Golfhof abgehaltenen großen Preis-Stat-Tourneur gewann Herr Gutschewer C. Mandel die Ehrendiade mit über 40 Punkten.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Sein 40-jähriges Arbeits-jubiläum) bei der Firma Leopold u. Schmidt beging heute der Arbeiter Karl Naumann, ein Wittämper aus drei Feldjahren.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Wanderherberge). Am kirchlichen Grundstücken der Ringstraße soll eine christliche Wanderherberge eingerichtet werden.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am vorigen Mittwoch die Feldmarken Dörstene und Wilgau unzufrieden. Zur jungen Mädchen, welche beim Jäten von Getreide oberhalb Mühen beschäftigt waren, hatte er es abgesehen.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

g. Diebstahl (Sonderfall). 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung) machte am Sonntag seine dritte Vorturner-funde ab, welche trotz des regnerischen Wetters sehr gut besucht war.

— Diebstahl. 19. Mai. (Unreifes Obst). Nach dem Genuße unreifer Stachelbeeren erkrankten der zwölfjährige Sohn und die vierjährige Tochter des Mühlensbergers Richter in Pöterwitz. Der Junge war nicht mehr zu retten. Er verstarb nach kurzer Zeit, während das Mädchen sich jetzt noch erholte.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

— Diebstahl. 19. Mai. (Einkaufliche Verzehrs-einschränkung). Die Besetzung der Eisenbahnwagen in der Nähe der Hofenmühlung ab. Dort verunglückte die Gummifabrikanten Knoblauch, Holland und Helferlein veranlassen in die Züge, während Knoblauch dem neuen Element durch einen Sprung in das am Schlepplahn befindliche Rettungsboot entging.

# Bekanntmachung.

Bei den am 18. d. Mts. stattgefundenen Wahlen zum Haupte der Abgeordneten hat sich in dem nachstehend angeführten Urwahlschießen und Abstimmungen keine absolute Stimmenmehrheit ergeben. Nach § 17 des Reglements über Ausführung dieser Wahlen kommen diejenigen Wahlmännern Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in der aus der Stimmzahl sich ergebenden Reihenfolge bis zu doppelter Anzahl des noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl.

Strassen:	Wahllokale:	Nr.	Anzahl der in der engeren Wahl zu wählenden Wahlmänner	Es kommen zur engeren Wahl:
1. Angerstr., Brauwerbestr., Röhrenstr., Rosstr., Gaalwerbestr., Trothaerstr. 36-37	Bezirk 1. Restaurant Bab Trotha, Gaalwerbestr. 1.	N	2	Wilde, Otto, Lehrer, Gaalwerbestr. 2, Friedel, Louis, Privatmann, Gaalwerbestr. 3, Kiefling, Ernst, Architekt, Angerstr. 1, Krönke, Karl, Privatmann, Gaalwerbestr. 7, Goebig, Ernst, Fabrikdirektor, Trothaerstr. 70, Engelke, Max, Stabrat, Trothaerstr. 62.
2. Bahnhofsstr., Götzstr., Oppinerstr., Plan, Schützenstr., Schöne Trotha, Trothaerstr. 1-35 und 38 bis Ende	Bezirk 2. Gasthof zur Preuß. Krone, Trothaerstr. 20.	N	1	
3. Angerweg, Mühlgrabenstr., Petersbergstr., Seebenerstr. 14-50, Tiergartenstraße	Bezirk 3. Restaurant zum Gemshof, Seebenerstr. 58.	N		Larner, Theob., Eisenbahnbetriebssekretär a. D., Seebenerstr. 18a, Weisgerber, Otto, B.-Lehrer, Angerweg 46, Engel, Hugo, B.-Lehrer, Angerweg 9, Geppert, Wilhelm, Maurermeister, Seebenerstr. 40 c, Reichardt, Friedrich, Privatmann, Seebenerstr. 6a, Oser, Hermann, Lehrer, Wittekindstr. 31, Hoppe, Albert, Brauer, Seebenerstr. 65, Meier, Max, Kesselschmied, Seebenerstr. 57, Wetter, Karl, Former, Leopoldstr. 5, Seifert, Hermann, Maurer, Leopoldstr. 5, Jacobsen, Joh., Professor, Friedenstr. 11, Richter, Gustav, Privatier, Friedenstr. 18, Koch, Richard, Modellstecher, Adolatenweg 30, Friedrich, Ernst, Schloßer, Adolatenweg 27, Brodnieh, Georg, Professor, Reichardtstr. 17, Borges, Kurt, Kaufmann, Reichardtstr. 8, Schmidt, Gustav, Geschäftsführer, Köpckestr. 8, Richter, Hermann, Tischler, Trifflstr. 7, Meise, Otto, Architekt, Trifflstr. 33, Wufmann, Heinrich, Kollsekretär, Köpckestr. 3, Döring, Ernst, Ober-Polizeikommissar, Köpckestr. 23, Weidig, Ludwig, Lehrer em., Köpckestr. 13, Kaiser, Robert, Restaurateur, Eichendorffstr. 25, Sach, Ferdinand, Restaurateur, Köpckestr. 24, Bowitzky, Paul, Arbeiter, Jietenstr. 37, Berger, Wilhelm, Handlungsmacher, Jietenstr. 3, Treppow, Karl, Gerichtsschreiber a. D., Seppelstr. 3, Reddy, Emil, Fabrikant, Seppelstr. 35.
4. Am Klausberg, Pfarrstr., Räderberg, Saalstr., Saalhofstr., Seebenerstr. 1-13 und 50a bis Ende, Weisnerweg, Wittekindstraße	Bezirk 4. Restaurant Saalhofbrauerei, Seebenerstr. 13.	III	2	
7. Platanenstr., Friedenstr., Am Galgenberg, Kunalte, Leopoldstr., Platanenstr., Reifstr. 27-110	Bezirk 7. Restaurant Lüderich Berg, Reifstr. 47.	III	2	
12. Adolatenweg, Adolatenstr., Reichardtstraße	Bezirk 12. Burgtheater-Restaurant, Gr. Gofenstr. 12.	III	2	
14. Gr. Krantenstr. 53-61, Köpckestr., Trifflstraße	Bezirk 14. Restaurant zum Kronprinz, Trifflstr. 23.	II	2	
15. Eichendorffstr. 25 bis Ende, Jallstr., Körnerstraße	Bezirk 15. Restaurant Wittig, Körnerstr. 18.	I	2	
17. Bülowstr., Cecilienstr., Nelbstr., Onetienastr., Kaiserplatz, Kleifstr., Kurfürstenstr., Wollfstr., Koonstr., Schrammstr., Seppelstr., Wittoristr., Vorstr., Seppelstr., Jietenstraße	Bezirk 17. Restaurant Köpcke, Vorstr. 9.	III	2	
20. Blumenstr., Händelstr., Mühlweg, Weffnerstr. 1-13 u. 29 bis Ende	Bezirk 20. Restaurant Weisbierjalen, Bernburgerstr. 24.	III	2	
22. Bernburgerstr., Henrietenstr., Hermannstr. 1-19 und 32 bis Ende, Klosterstraße	Bezirk 22. Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr. 12/13.	III	2	
24. Ludwig Buchererstr. 1-35 u. 56 bis Ende	Bezirk 24. Restaurant Pfeiffer u. Saake, L.-Wuchererstr. 76.	III	2	
25. Albrechtstr., Heintzstr., Kaiserstr.	Bezirk 25. Restaurant Köpcke, Kaiserstr. 1.	II	2	
28. Goethestr. 11-32, Humboldtstr.	Bezirk 28. Restaurant Kofke, Ludw. Wuchererstr. 71.	III	2	
29. Dittenerbergerstr., Herderstr., Hüllstraße, Schillerstr. 1-20 und 40 bis Ende	Bezirk 29. Café Kapf, Ludw. Wuchererstr. 73a.	(III)	2	
30. Leffingstraße	Bezirk 30. Restaurant zur Hofmarkthalle, Leffingstr. 26.	III	2	
32. Sadenbergstr. 1-5 u. 16 bis Ende, Schillerstr. 21-39	Bezirk 32. Restaurant Kauz, Schillerstr. 22.	(III)	2	
38. Dessauer Chaussee, Dessauerstr. 6a bis Ende	Bezirk 38. Restaurant Baiser, Dessauerstr. 9.	III	2	
35. Karstr., Sophienstraße	Bezirk 35. Restaurant Barthel Hof, Friedridhstr. 52.	III	2	
36. Götzeinstr., Weidenplan, Wilhelmstraße	Bezirk 36. Restaurant Bismarck Hof, Wilhelmstr. 43.	III	2	
37. Georgstr., Harz 1-22 u. 30 bis Ende	Bezirk 37. Restaurant zum Harzschloßchen, Harz 49.	II	2	
38. Geifstr., Harz 23-29, Neumarktstr.	Bezirk 38. Restaurant zu den 2 Türmen, Geifstr. 23.	III	2	
41. Fichtental, Paradeplatz, Pfälzerstr., Robert Franzstr., Schöne Gmrisch, Ludwigsbr., Gr. Wallstr. 46 bis Ende	Bezirk 41. Restaurant Pfälzer Schießgraben, Rob. Franzstr. 16.	(III)	2	Triebel, Paul, Kaufmann, Paradeplatz 2, Büchling, Gustav, Stationsgeschäft, Pfälzerstr. 14, Schrader, Edwin, Professor, Oberlehrer, Pfälzerstr. 14, Richter, August, Sekretär, Fichtental 3, Oser, Ernst, Geheimer Regierungsrat, Professor, Paradeplatz 7, Brandt, Fritz, Professor, Oberlehrer, Pfälzerstr. 15, Uhlig, Hermann, Uhrmacher, Robert Franzstr. 6, Seewald, Hermann, Magistratssekretär, Fichtental 9, Wehger, Rud., Bäckermeister, Kl. Klausstr. 6, Eisner, Hermann, Stellenvermittler, Kl. Klausstr. 1, Otto, Friedrich, Direktor, Kl. Klausstr. 16, Seidel, Hermann, Schlossermeister, Kl. Klausstr. 31, Dr. Pfeiffer, Konrad, Rechtsanwalt, Seebenerstr. 9, Weisler, Adolf, Jurist, Rechtsanwalt, Alte Promenade 6, Köppchen, Gustav, Privatmann, Unterberg 12, Gise, Walter, Arbeiter, Unterberg 14, Schroeter, Hermann, Proturist, Luisenstr. 18, Lunge, S., Rentier, Luisenstr. 12, Weich, Robert, Feinzer, Finkenstraße 9, Schlegel, Otto, Arbeiter, Marktstr. 24, Laub, Wilhelm, Oberlehrer, Fichtental 3, Seife, Georg, Buchdruckereibesitzer, Krulenbergstr. 20, Großmann, Karl, Eisenhändler, Fichtental 19, Tauche, Karl, Malergeselle, Krulenbergstr. 19, Weder, Emil, Bauanführer, Marktstr. 24, Kausch, Wilhelm, Oberlehrer, Fichtental 3, Kausch, Otto, Koban, Arbeiter, Fichtental 6, Kränke, Albert, Sattler, Marktstr. 16.
44. Kl. Klausstr., Kl. Klausstr.	Bezirk 44. Evangel. Vereinshaus, Kl. Klausstr. 16.	II		
45. Kapellengasse, Kaulenberg, Alte Promenade, Schartenstr., Spiegelstraße, Am der Universität, Unterberg	Bezirk 45. Restaurant Coburger Hofbräu, Kaulenberg 1.	III		
47. Schmiedstr., Ludwigsstr., Luisenstr., Margaretenstr., Marktstr., Große Steinstr. 25-33, Theodor Weberstr., Jungartenstraße	Bezirk 47. Germania-Hotel, Gr. Steinstr. 27/28.	III		
52. Fochstr. 1-28, Krulenbergstr.	Bezirk 52. Müllers Hotel, Krulenbergstr. 29.	III		
56. Kahlstr., Gottesackerstr., Marktstr.	Bezirk 56. Restaurant zum Barthelshöfen, Kahlstr. 11.	III		

Strassen	Wahllokale	Wahlbezirk	Anzahl der in der Wahl zu wählenden Wahlmänner	Es kommen zur angerechneten Wahl
57. Auguststr., Charlottenstr., Dortheenstr.	Restaur. Lehmann, Charlottenstr. 19.	III	2	Reichert, Oswald, Postkassier, Auguststr. 15, Thürmer, Fleischermeister, Auguststr. 18, Pimp, Eisenbahnbetriebsleiter, Dortheenstr. 17, Braune, Hauptlehrer, Dortheenstr. 1a, Federzahn, Mar. Friseur, Kleinschmied 4, Bernz, Karl, Profurist, Drehschiff 2.
58. Birgasse, Bechershof, Drehschiff, Gabelstr., Gallenstr., Große Klausstr., Kleinschmied, Röhler Brunnen, An der Marienstraße, Hauptplatz, Gabelstr., Galtstr., Sömlerstraße	Restaur. Katschler, Marktpl. 2.	II	1	
59. Ankerstr., Hofenstraße, Holzplatz, Mansfelderstr. 22-56 mit Chaussee, Haus u. Pumpstation, Bachhofstraße, Süßmeier, Wisenstraße	Waffenhof Drei Rügen, Mansfelderstr. 51.	III	2	Ferrel, Johann, Ingenieur, Mansfelderstr. 45, Schulze, Albert, Oberpostassistent, Unterstr. 5, Demerg, Reinhold, Tischler, Söfenstr. 41, Tielecke, Hans, Dreher, Wisenstr. 4, Kirbs, Karl, Angestellter, Gr. Brauhausstr. 31, Grosse, August, Tischler, Gr. Brauhausstr. 18, Koppin, Artur, Kaufmann, Brandstr. 15, Brandt, Wilhelm, Buchdruckereibesitzer, Brandstr. 2, Rühlendorfer, Emil, Kaufmann, Delitzscherstr. 24, Schroeder, Friedrich, Oberpostassistent, Delitzscherstr. 23a, Müller, Hermann, Lagerhalter, Landwehrstr. 13, Tiede, Oswald, Lagerhalter, Landwehrstr. 13, Schulze, C., Tapezierer, Pringelstr. 19, Hartmann, Walter, Fabrikbesitzer, Landwehrstr. 18, Ruff, Adolf, Maurerpolier, Thielstr. 3, Dübbs, Franz, Bahnhofsvorsteher, Pringelstr. 15, Erdmann, Eugen, Redakteur, Lindenstr. 12, Frimmler, Ernst, Rentier, Lindenstr. 13, Rühlendorfer, Robert, Schlosser, Thielstr. 15, Jaring, Edward, Maler, Lindenstr. 9, Ueber, Eugen, Kaufmann, Lindenstr. 55, Hoffmann, August, Sattlermeister, Brandstr. 30, Albrecht, Adolf, Schneidermeister, Lindenstr. 56, Krügel, Heinrich, Viehhändler, Lindenstr. 56, Schneider, Otto, Domänenrat, Brandstr. 1, Müller, Hugo, Rentier, Brandstr. 1, Schäfer, Hermann, Rentier, Steinweg 8, Schäfer, Gustav, Fleischermeister, Steinweg 27, Jandorf, Heinrich, Schmiedemeister, Glauchastr. 70, Mertens, Paul, Kaufmann, Glauchastr. 10.
60. Am alten Bahnhof, Cananenweg, Delitzscherstr., Guterbahnhof, Landwehrstr. 1-38	Restaur. Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8.	III	2	
61. Siedelstr., Ritzstr., Landwehrstr., Hauptplatz, Pringelstr., Thielstr.	Steins Hotel, Landwehrstr. 2.	III	2	
62. Wälderstr., Lindenstr. 1-52 u. 74 bis Ende, Kometenstr. Wegstr.	Restaur. Brunner's Bellevue, Lindenstr. 78.	III	2	
63. Brandstr., Lindenstr. 53-73, Turmstr. 1-50 u. 157 bis Ende	Restaur. St. Hubertus, Brandstr. 35.	III	2	
64. Hauptplatz, Kometenstr., Hauptplatz, Steinweg 1-45	Restaur. Hau, Steinweg 29.	III	2	
65. Glauchastr. 1-19 u. 68 bis Ende, Gommersgasse, Kefertsteinstr., Mittelwache, Unterplan	Bäder-Zimmingshaus, Glauchastr. 17.	I	1	
66. Räderstr., Droschdengasse, Glauchastr. 20-32 u. 57-67, Langstr.	Restaur. Empach, Glauchastr. 32.	I	2	
67. Jakobstr. 1-14 u. 28 bis Ende	Restaur. Bürgercasino, Bertramstr. 27.	II	2	
68. Bertramstr., Zwingerstr. 1-16 u. 18 bis Ende	Café Vittoria, Bertramstr. 20.	III	2	
69. Grotenstr., Gefeniusstr., Röntgenstr., Röhlerstr., Schreiermarchstraße, Sedendorferstr., Wegscheiderstraße, Witzstr., Wörmthstr. 21 bis Ende, Zwingerstraße	Restaur. zur Kaffühle, Wörmthstr. 99.	I	2	
70. Bernhardtstr. 26-35, Thomafusstr. 1-16 u. 40 bis Ende	Restaur. Freyberger Bierstuben, Bernhardtstr. 44.	III	2	
71. Spänerhöhe 35-49, Rud. Jahnstr., Thomafusstr. 17-39	Restaur. Aslania, Thomafusstr. 38/39.	III	2	
72. Landwehrstr., Merseburgerstr. 113 bis 148, Thüringerstraße	Restaur. d. Thüringer Schloß, Merseburgerstr. 148.	II	2	
73. Wälderstr., Barbarastr., Alte Leipziger Chaussee, Merseburgerstr. 63-66	Restaur. zum Landhaus, Merseburgerstr. 95.	III	2	

Die Wähler der angegebenen Wahlbezirke und Abteilungen werden daher eingeladen, sich am **Mittwoch, den 21. Mai ds. Js.** in den oben bezeichneten Wahllokalen zur Stimmabgabe einzufinden, und zwar: die Wähler der III. Abteilung innerhalb der Zeit von vormittags 9 Uhr bis 12 Uhr mittags, die Wähler der II. Abteilung innerhalb der Zeit von 12 Uhr bis 3 Uhr nachmittags, die Wähler der I. Abteilung innerhalb der Zeit von 3 Uhr bis nachmittags. Nach Ablauf des vorstehend bezeichneten Zeitraums wird keine Stimmabgabe entgegengenommen, ob Wähler anwesend sind, bis noch nicht abgestimmt haben. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß jede Stimme, die auf andere als die zur angerechneten Wahl gestellten Personen abgegeben wird, ungültig ist. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 6. Mai 1913. Sollte a. d. S. den 18. Mai 1913.

**Scheidekalk (Pressschlamm)** aus Zuckerfabriken, zur Mai-, Juni-, Juli-Lieferung, sehr frachttüchtig für die Hallenser, Torgauer, Anhalter u. Thüringer Gegend, haben noch preiswert abzugeben

**Rammelberg & Heicke, Magdeburg** (Düngekalk - Spezial-Geschäft). Genaue Offerte auf gef. Anfrage.

**Kirchen-Verpachtung.** Der diesjährige Kirchenanhang der Gemeinde Thalwintel (Gemeinde Thalwintel) Sonntag d. 21. Mai 1913, nachm. 4 Uhr im Gemeinde-Gebäude in Thalwintel öffentlich meistbietend gegen barzahlung verpachtet werden. (8947) Bedingungen im Termin. Thalwintel, den 18. Mai 1913. Der Gemeindevorstand.

**Kirchen-Verkauf.** Der diesjährige, teilweise sehr reichliche Kirchenanhang der Gemeinde Schöberoda bei Freyburg a. U. soll Dienstag, den 27. Mai d. Js., nachm. 1 Uhr im hiesigen Gebäude meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin. (8945) Der Ortsvorstand.

**Geschäftsgrundstück** in der Stadt Bretzin, Str. Torgau, mit groß. Vorraum, Garten, Stallung und circa 2 Morgen Sand und Wiese ist erbtöchterlicherseits sofort zu verkaufen. Preis 18500 Mk. Inzahlung 6000 Mk. Nähere Auskunft ert. Hoffmann, Prellindien 8, Bammer, Berlin. (8954)

**Inventar-Auktion in Dornstedt.** Realisation Schaffstädt und Wandleben. Am Donnerstag, den 22. Mai 1913, vormittags 11 Uhr soll das gesamte lebende u. tote Viehbestandsinventar des Schauerleches (Gronow) in Dornstedt an Ort und Stelle unter den im Termin bekanntzumachenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Es sind vorhanden:

4 Pferde, 8 Kühe (hochtragende und frischmilchende), 1 Kulle, 3 Färsen, 16 Schweine (Küwe), Kübner, 1 Mahlmühle (Gronow), 1 Hühnerstall, 1 H. Hühnerstall, 2 Ziegen, 2 Schafe, 2 Paar Solagen, 1 Sah Saucraan, 1 Cambridgewälse, 1 Solawälse, 2 Wasserkräne, 1 Kartoffelpflanz, 1 Hühnermilch, zwei 4\* Motorwagen, ein 3\* Motorwagen, ein 2\* Motorwagen, 1 Feldwagen, 1 Karrenwagen, 1 Landauer, 1 Karrenschleife, 1 Dreifachkar, zwei Krümmer, 1 Tauchenschiff, 1 Rechenmaschine und sonstige Gegenstände. Freyer ca. 400 Str. Stroh, ca. 500 Str. einigem Schuttel, ca. 100 Str. Kartoffeln, ca. 40 Str. Osef. Der Bestizer.

**Brennerei-Rittergut** im König. Sachsen, 1 Stunde Bahnfahrt bis Dresden, ca. 24 1/2 ha groß, das ca. 123 ha Feld, ca. 38 ha Wiesen, ca. 82 ha Holzung, über ein Drittel schlagbar, ca. 4 ha Karstweide, ca. 9 ha Steinbrüche, Wellen u. Gersten, Bohnen im Triebe bei 250 000 Mk. Ausm., mit lebendem u. totem Inventar u. Vieh auf verfr. d. H. u. A. L. 8823 an Pünkters Ann.-Büro, Berlin C. 54. (8922)

**Versteigerung.** Der Verwalter der von Kaiserliche Konturmasse, Herr Reichsanwalt Zille zu Stolzen, hat mich beauftragt, den am 21. Mai geborenen Anteil des Herrn Nr. 67 über Zuercherfeld in Delitzsch öffentlich meistbietend zu versteigern. Ich habe dazu einen Termin auf Sonntag, den 24. Mai, nachm. 3 Uhr in meinem Geschäftsraum angesetzt, zu welchem Kaufwillige hiermit eingeladen werden. Auktionsr. Dr. Schulze, Königsplatz vor a. Delitzsch.

**Herrschafft. Haus** m. 3 Wohnn. in best. Lage u. Halle, Schillerstr., unmit. hüll. an verfr. Daselbst eignet sich auch zu einem feinen Café u. Restaurant. Gef. Anfr. unt. W. N. 93 an Ann.-Exp. Gräндler, Hallescherstr. 13a.

**Gutverkauf.** Ein herrschaftliche mein bei Halle a. Saale geleg. von 90 Morgen, bei 30 000 Mk. Abzahlung sofort fruchtbringend zu verfr. 26 von nur Selbstfr. u. Z. p. 2016 an die Exped. d. Btg. (8961)

**Fette Hammel** u. Schafe lauff (8958) Köhler, Delitzscherstraße 78. Fernsprecher 225.

**Der Bodverkauf meiner Steinmerino-Stammherde** ist eröffnet. Meyer, (8960) Tomäne Friedeburg a. d. S.

**Echte Heideschäfer,** Mer Schweine hält, füttert vortrefflich, frische Malzweime u. Getreide-Treber. In jeder Menge u. billig erhältlich. Heidenfabrik, Rainstraße. (Ede Burgstraße) (4882)

**Kleereiter.** Komplette, starke, Barro, orientiert billigste, Louis u. Wiesbaden, Solingen, Halle, Trotha. Fernsprecher Nr. 2727.

**Amie frische Schafschafherde** und anble höchste Preise. Franzosen, in meine zur Verfügung. (8963) Heidenfabrik, Rainstraße. (Ede Burgstraße) 75. Telefon 1668

